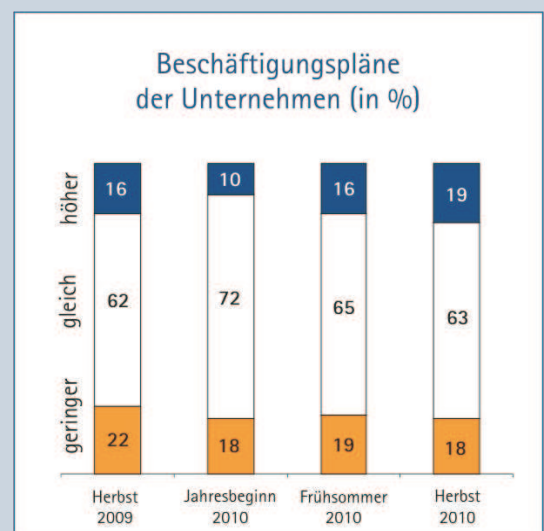
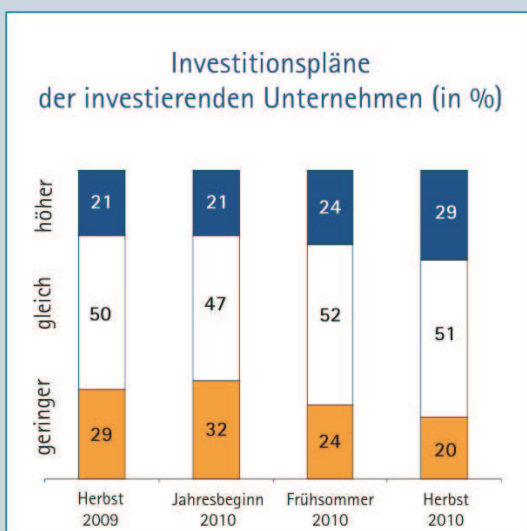
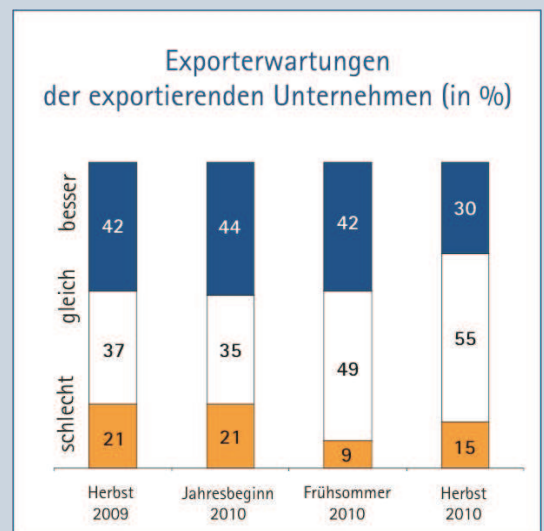
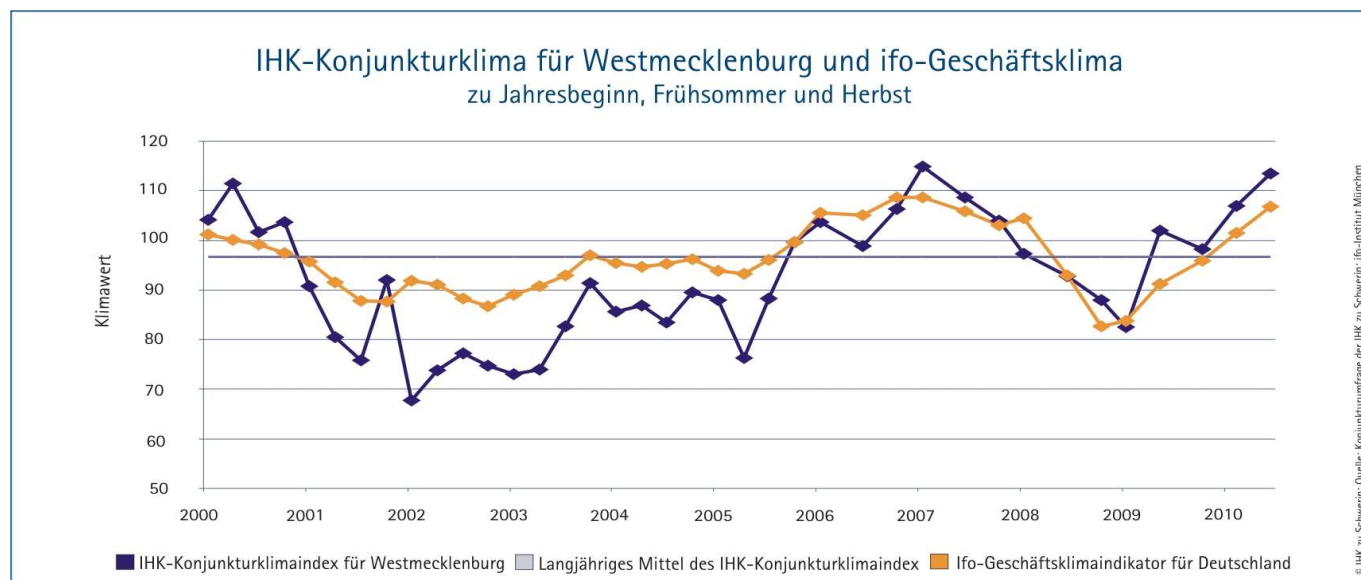


Konjunkturmfrage der IHK zu Schwerin Herbst 2010

Die Wirtschaft in Westmecklenburg auf einen Blick





Der Konjunkturmotor läuft

Die Konjunkturerholung in Westmecklenburg setzt sich weiterhin fort. Der Geschäftsklimaindex stieg zum dritten Mal in Folge, von 107 Punkten im Mai 2010 auf 114 Punkte im Herbst 2010. Damit hat Westmecklenburg fast das Niveau von Mai 2007 erreicht. Dies ist vor allem auf die aktuell gute Geschäftslage zurückzuführen. Der Geschäftslagensaldo, die Differenz aus positiven und negativen Unternehmensantworten, klettert um 13 Prozentpunkte nach oben auf 25 Punkte. So bezeichnen drei von acht Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Dies sind mehr als noch im Frühsommer 2010 (33 %). Insbesondere Industrie und Handel beurteilen ihre gegenwärtige Situation positiv. Die Lageeinschätzung der Dienstleistungsbranche fällt noch etwas weniger gut aus, ist aber im Vergleich zur Vorumfrage ebenfalls deutlich gestiegen. So bewerten ein Drittel der Dienstleistungsunternehmen ihre derzeitige Lage als gut, während dies im Frühsommer 2010 nur auf gut ein Viertel der Betriebe zutraf.

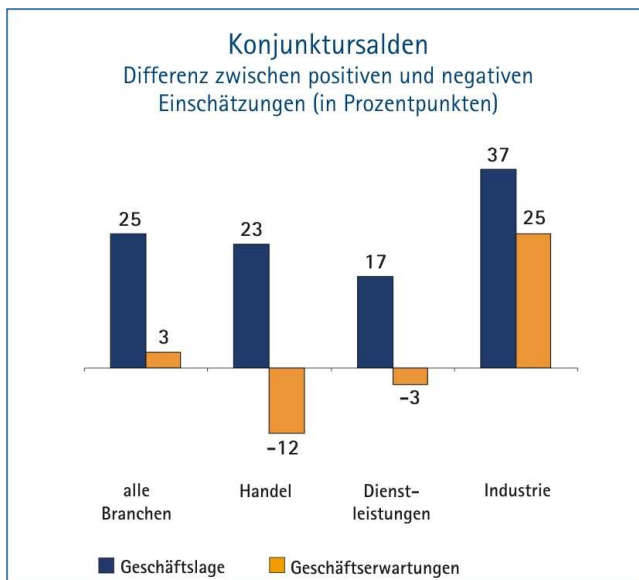
Nach den Umsatzeinbrüchen im I. Quartal haben die regionalen Unternehmen im II. Quartal Umsatzsteigerungen verzeichnen können. Da sich ebenfalls die Auftrageingänge verbessert haben, ist damit zu rechnen, dass diese Entwicklung in den nächsten Monaten andauert. Dieser positive Geschäftsverlauf spiegelt sich allerdings nicht im gleichen Maße in den Gewinnen wider, die sich unterproportional entwickelt haben. Überwiegend fallen diese noch deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum aus. Dies ist zumindest teilweise auf die gestiegenen Kosten für Energie und Rohstoffe zurückzuführen, die sich auf die Unternehmerngewinne niederschlagen. Fast die Hälfte der Unternehmen sehen in einer weiteren Verteuerung dieses Kostenpunktes eines der größten Risiken für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung. Besonders stark betrifft dies Industrieunternehmen. Es besteht somit verstärkt der Anreiz, die Preise der verschiedenen Anbieter gründlich zu vergleichen und weitere Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz durchzuführen.

Geschäftsentwicklung weiterhin stabil

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen zeigen sich nahezu unverändert gegenüber Mai 2010. Die Anzahl der Konjunkturoptimisten übersteigt nach wie vor die der Skeptiker. So erwarten die Hälfte aller Unternehmen gleichbleibende Bedingungen, während mehr als ein Viertel mit einer günstigen Geschäftsentwicklung rechnet. Die Unternehmen setzen nun vermehrt auf die binnenwirtschaftliche Nachfrage: Während noch zu Jahresbeginn zwei Drittel die Inlandsnachfrage als Risiko ihrer Geschäftsentwicklung sahen, ist dieser Anteil um ein Drittel gesunken. Vor allem die Industrie traut der Binnennachfrage nun mehr zu. Die konjunkturelle Belebung der vergangenen Monate und der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hat die Verbraucherstimmung deutlich verbessert, die sich in einer höheren Konsumneigung bemerkbar macht. Sie könnte sich in den nächsten Monaten als ein wichtiger konjunktureller Stützfeiler erweisen.

Die Investitionen ziehen an

Die konjunkturelle Belebung der Wirtschaft führt auch zu einer wachsenden Investitionsbereitschaft der westmecklenburgischen Unternehmen. Der Anteil der investierenden Unternehmen zeigt sich mit drei Viertel stabil. Investitionsbudgets werden aber ausgeweitet: Knapp drei von zehn der investierenden Unternehmen planen erhöhte Investitionsausgaben in den kommenden Monaten. Insgesamt ergibt sich erstmals seit Herbst 2007 wieder ein positiver Investitionssaldo. Dieser ist seit dem Tiefpunkt zu Jahresbeginn 2010 zum zweiten Mal auf gegenwärtig neun Punkte gestiegen. Die optimistische Stimmung spiegelt sich deutlich in den Investitionsmotiven wider. So will ein Viertel der Betriebe seine Kapazitäten erweitern, in der Vorumfrage waren dies nur knapp ein Fünftel. Ebenfalls ein Viertel der westmecklenburgischen Unternehmen wird Gelder in Produktinnovationen investieren. Besonders stark investiert nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe. Acht von zehn Industrieunternehmen wollen ihr Investitions-



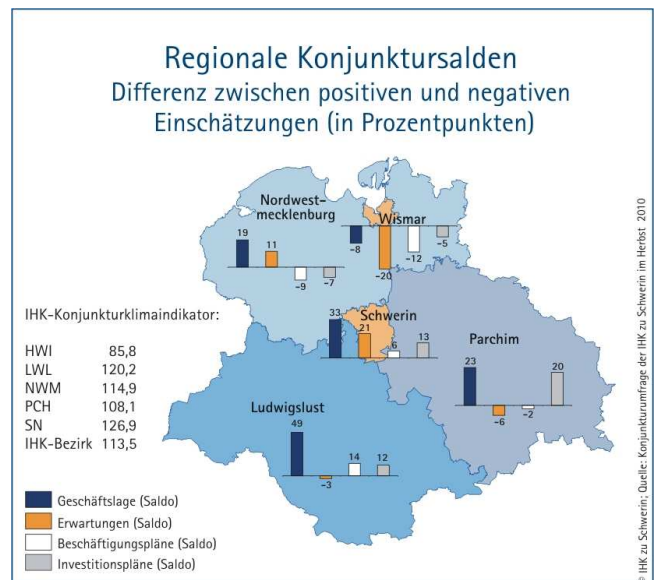
budget ausweiten oder zumindest konstant halten. Dabei wächst in der Industrie das Vertrauen, die Kapazitäten bald wieder auszulasten. Über vier von zehn Unternehmen bereiten sich durch Kapazitätserweiterungen auf die wachsende Nachfrage vor.

Positiver Trend auf dem Arbeitsmarkt

Die Konjunkturerholung wird in den kommenden Monaten voraussichtlich zu einer weiteren Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt führen: Jedes fünfte Unternehmen plant Neueinstellungen. Gestützt wird die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes vor allem vom Verarbeitenden Gewerbe. Auch im Handel schlagen sich die leicht positiveren Geschäftserwartungen auf die Beschäftigungsabsichten nieder. So wollen neun von zehn Unternehmen der Branche ihre Mitarbeiter halten bzw. neue einstellen. In der Dienstleistungsbranche trifft dies immerhin auf vier von fünf Betrieben zu. Der angesprungene Investitions-, Beschäftigungs- und Konsumzyklus lässt hoffen, dass das gute Geschäftsklima über mehrere Quartale trägt.

Noch keine Verbesserung der Finanzierungskonditionen

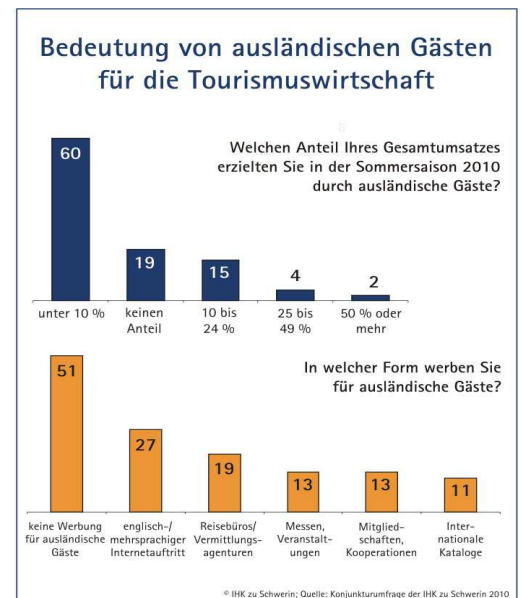
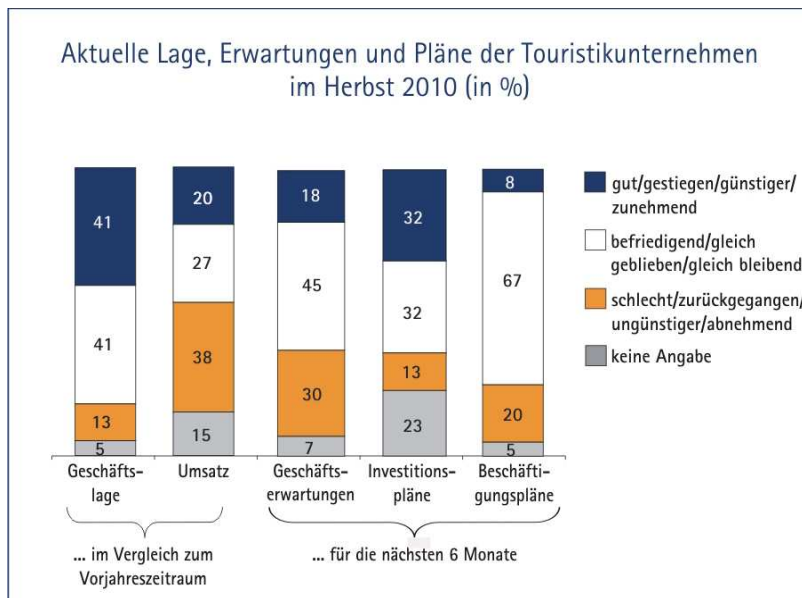
Die Erfahrungen mit den Finanzierungskonditionen insgesamt sind im Vergleich zum Frühsommer 2010 nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Fremdfinanzierung nutzenden Unternehmen ist auf drei Viertel aller Unternehmen angestiegen. Im Frühsommer waren es noch etwas über zwei Drittel der befragten Unternehmen. Derzeit laufen die Finanzierungsbedingungen der konjunkturellen Erholung hinterher. Fast ein Viertel der westmecklenburgischen Unternehmen sehen die Finanzierung als größtes Risiko bei der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden 12 Monaten. Gegenwärtig – wie auch in den Vorumfragen – haben sich die Kreditkonditionen für noch über ein Viertel der Fremdfinanzierung nutzenden Unternehmen verschlechtert. Moniert werden weiterhin vor allem erhöhte Sicherheitsanforderungen, gestiegene Zinsen sowie strengere Dokumentationspflichten. Zudem ist eine leichte Verschiebung hin zu nicht verlängerten und abgelehnten Krediten erkennbar. Der Kreditsaldo liegt



damit im Oktober 2010 bei minus 18 Punkten noch auf dem gleichen Niveau wie vier Monate zuvor.

Geschäftsklima in den Regionen

Die Belegung der Wirtschaft ist in fast allen Gebietskörperschaften Westmecklenburgs deutlich zu spüren. Besonders positiv ist die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im Landkreis Ludwigslust. Über die Hälfte der Unternehmen im Landkreis bezeichnen ihre derzeitige Situation als gut, vier von zehn Unternehmen immerhin als befriedigend. Dennoch sehen die Ludwigsluster Unternehmen skeptischer in die Zukunft als noch vor vier Monaten. Der Erwartungssaldo sank um fünf Prozentpunkte auf minus drei Punkte. Sehr optimistisch sind dagegen die Schweriner Unternehmen. Über ein Viertel der Betriebe in der Landeshauptstadt rechnet mit sich verbessernden Geschäften. Auch die derzeitige geschäftliche Lage schätzen acht von neun Unternehmen in Schwerin als gut oder zumindest befriedigend ein. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für die Landeshauptstadt klettert um 19 Indexpunkte auf 127 und erreicht damit den höchsten Wert in Westmecklenburg. Ebenfalls deutlich besser beurteilen die Unternehmen in Nordwestmecklenburg ihre Lage. Der Geschäftslagensaldo wächst um 19 Punkte. Auch im Landkreis Parchim ist die Wirtschaft weiter im Aufschwung. Die Lageurteile fallen deutlich besser aus als in der Vorumfrage. Die Hälfte der ansässigen Unternehmen ist zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, ein weiteres Drittel bezeichnet seine Lage sogar als gut. Die Ergebnisse deuten zudem auf eine weitere Entspannung auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis hin. Im Schnitt ist ein Beschäftigungsplus in den nächsten Monaten zu erwarten. Einzig die Unternehmen der Hansestadt Wismar beurteilen ihre aktuelle Lage schlechter als in der Umfrage im Frühsommer 2010. Überdurchschnittlich viele Unternehmen verzeichnen Umsatzrückgänge und Auftragseinbußen. Auch die Geschäftserwartungen haben in Folge der Schiffbaukrise einen Einbruch erlitten. Über ein Drittel der Wismarer Unternehmen rechnet mit einer weiteren Verschlechterung der Lage.



Tourismuswirtschaft nach Sommersaison 2010 weitgehend zufrieden

Nach der Sommersaison 2010 bezeichnen vier von zehn Betrieben ihre Geschäftslage als gut, im Mai betraf dies nur eins von acht Unternehmen. Besonders positiv fällt das Urteil in der Beherbergungs-/Campingbranche aus. Sechs von sieben Betrieben schätzen ihre Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend ein. Damit fällt die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Vergleich zur Vorumfrage im Frühsommer 2010 erwartungsgemäß deutlich günstiger aus. Zwar kann das hohe Zufriedenheitsniveau, das nach dem BUGA-Sommer vorherrschte, bei weitem nicht erreicht werden. Insgesamt fällt die Beurteilung aber deutlich positiver aus als nach der Sommersaison 2008.

Skepsis gegenüber dem Wintergeschäft

Die Unternehmen sehen der kommenden Wintersaison mit einer gewissen Skepsis entgegen. Nach der verhaltenen Wintersaison 2009/10 befürchten drei von zehn Touristikbetrieben einen nochmaligen Rückgang des Geschäfts. 45 Prozent gehen von einem stabilen Saisonverlauf aus. Insgesamt blickt die Tourismuswirtschaft damit mit ähnlichen Erwartungen wie im Vorjahr auf die kommende Saison. Dementsprechend fallen auch die Beschäftigungsaussichten ähnlich aus wie im Herbst 2009: Zwei Drittel der Unternehmen wollen das Beschäftigungsniveau konstant halten, weitere acht Prozent planen sogar mit mehr Mitarbeitern als in der vergangenen Wintersaison.

Beherbergungsbetriebe investieren in Umweltschutz

Die Investitionsbereitschaft hat sich leicht verbessert. Knapp acht von zehn der befragten Touristikunternehmen wollen investieren. Ein Drittel der Betriebe plant sogar ihr Investitionsbudget auszuweiten. Modernisierung und Ersatzbeschaffungen bleiben das Hauptinvestitionsmotiv, zwei Drittel der investierenden Unternehmen planen derartige Anschaffungen. Die Investitionsbereitschaft ist im Beherbergungsbereich nach wie vor besonders hoch. Sechs von sieben Branchenmitgliedern beabsichtigen entsprechende Projekte. Diese nehmen vermehrt Geld für umweltorientierte Maßnahmen in die Hand. So plant über ein Viertel der Beherbergungsbetriebe in den Umweltschutz zu investieren. Das Thema Energieeffizienz, das für viele Gastgeber einen großen Kostenblock darstellt, kommt bei immer mehr Betrieben der Branche an.

Potenzial bei ausländischen Gästen

Der Auslandstourismus spielt für die regionalen Touristikbetriebe nur eine untergeordnete Rolle. So gaben in der Saisonumfrage im Herbst 2010 sechs von zehn Unternehmen an, dass der Umsatz mit ausländischen Gästen weniger als ein Zehntel ihres Gesamtumsatzes ausmacht. Bei weiteren 15 Prozent liegt dieser Anteil zwischen 10 und 25 Prozent. Als wichtigstes Werbemittel für ausländische Gäste fungiert der mehrsprachige Internetauftritt. Fast ein Fünftel der Betriebe kooperiert mit Reisebüros oder Vermittlungsagenturen, um ausländische Gäste zu gewinnen.

¹ Grundlage für die Konjunkturumfrage der IHK zu Schwerin ist die Befragung einer repräsentativen Auswahl von über 800 Mitgliedsunternehmen zu Lage und Entwicklung der Wirtschaft Westmecklenburgs. Die Befragung fand im September 2010 statt. Aufgrund divergierender Rücklaufquoten unterscheidet sich die tatsächliche Stichprobe von der theoretischen. Die Antworten verteilen sich auf die Industrie (41 Prozent), die Bauwirtschaft (13 Prozent), den Handel (15 Prozent) und Dienstleistungen (31 Prozent). Innerhalb des Dienstleistungssektors wird zwischen Verkehrsgewerbe (9 Prozentpunkte), Finanz- und Versicherungsgewerbe (1 Prozentpunkt) und (sonstige) Dienstleistungen unterschieden (21 Prozentpunkte).

² Im Rahmen der IHK-Saisonumfrage Tourismus wurden im Oktober 2010 rund 400 Unternehmen des Beherbergungsgewerbes (46 Prozent), der Gastronomie (47 Prozent) sowie Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen (7 Prozent) in Westmecklenburg zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Zukunftserwartungen befragt.